

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 44

Artikel: Der Kanton Jura
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kanton Jura

Suerst hat man darüber blos gelacht
Und ein, zwei Witschen noch dazu gemacht;
Jetzt aber treibt das Ding man auf die Spitze,
Sankt und ereifert sich zur Siedehöhe.

Warum, wozu, ist vorerst problematisch,
Doch sonst für unsere Zeit ganz symptomatisch:
Denn überall spricht man von "Unerlösten" —
Warum soll sich nicht auch der Jura trösten?

Nach „hunderterjähriger, gräßlicher Bedrückung“,
wie Herr Biasse verklärt mit Schwung?
Swar den Beweis ist schuldig er geblieben;
Doch scheint dies sein Gewissen nicht zu trüben:

Zum ersten gibt's in Bern zwei Sessel mehr,
Zum zweiten auch ein neu Beamtenheer,
Zum Dritten möchte römisch man regieren —
So mag der Jura sich getrost salvieren.

Warum denn nicht? Es hält sein Seelenheil
Ein jeder Christ ja für sein bestes Teil.
Und kommt dabei der Jura auf die Kosten,
Mag Kirche er mit Politik vermosten. — Omar

Kritik

„La critique est aisée, l'art est difficile,“ sagt Desouches. Nun ja — im großen Ganzen mag dies wahr sein, jedoch gibt es bekanntlich Kunst und Kunst, wie es Kritik und Kritik gibt. Ich kenne z. B. Parodien, die weitaus geistreicher sind als das persiflierte Originalprodukt.

Ste. Beuve erhielt eines Tages einige Kilogramm Manuskript von einem jungen unbekannten Dichter mit folgendem Begleitschreiben:

Geehrter Herr!

Ich übersehende Ihnen hiermit ein von mir verfasstes fünftägiges Drama mit der Bitte, dem Unterzeichneten Ihre Ansicht darüber mitteilen zu wollen.

Ihr ergebener Gaston Delille.

Nach einigen Wochen erhielt Gaston nachstehende Antwort:

Geehrter Herr!

Ich habe Ihr Drama gelesen und — überlasse Ihnen die Wahl der Waffen.

Ihr ergebener Ste. Beuve.

Ein anderer „angehender“ Dramaturge schrieb Dumas, er hätte die Absicht, ein neues Theaterstück zu schreiben und lade ihn höflich ein, mit ihm zu kollaborieren.

„Wie können Sie sich unterstehen, ein Pferd und einen Esel zusammen anspannen zu wollen,“ erwiderte Dumas entrüstet.

Noch am selben Tage erhielt er folgende Antwort: „Wie können Sie sich unterstehen, mich ein Pferd zu nennen?“

In einem nordamerikanischen Städtchen „gäste“ ein englische Theatertruppe. Unter anderen fesselnden Schauspielen wurde auch Hamlet gegeben. Das Lokalblättchen „The Nevada Tomahawk“ rezensierte die Vorstellung, indem ihr Cow-boy-Kritiker schrieb:

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7 Uhr: „Die Nachtigall v. Wittgenberg“. Schauspiel von August Strindberg. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Cavalleria rusticana“ Oper; hierauf: „Der Bajazzo“, Oper. — Abends 8 Uhr: „Der Pusztakavaller“, Operette von A. Szirmai.

Pfauentheater

Samstag, abends 7 Uhr: Zur Schweizerwoche. Dialekt-Aufführung: „Das Volk der Hirten“ von J. Bührer. — Sonntag, abends 7 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.

Corsو - Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

Die lustige Witwe

Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhofbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid - Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albul

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle.

Restaurant

Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: Franz Nigg.

1705

Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiererei

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar,
Weinplanter in Algier.

Restaurant — Café „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit. Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung. Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Härlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER - FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im Grand Café „de la Paix“, Sonnenqual

Künstler - Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coûpes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 880. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel und Restaurant

HENNE

am Rüdenplatz

nächst Rathaus

1675

Altbekanntes Familien - Restaurant!

+ Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schäublinge!

E. Fagi.

Klein's Café-Restaurant

Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

1781

Vornehmstes

Familien-Café
am Platze

Extrasalon

für Billards
9 Neuhusen
3 Match

Eig. Wiener

Conditorei
Five o'clock
Tea and
Americ. Drinks

Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

1696

Nach dem

Theater: Kalte
und warme
Spezialitäten

Zürich

Telephon-No.:
Hottingen
1650

Rendez-

vous
d. Fremden-
welt

Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Cafèhaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof

Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche.

Inhaber: Franz Nigg.

1705